

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 21 (1995)  
**Heft:** 4

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EMANZIPATION

Postfach, 5001 Aarau  
Postcheckkonto: 40-31468-0  
Auflage: 2 500 Exemplare  
erscheint 8mal jährlich

### Abonnemente

Normalabo	Fr. 49.-
Unterstützungsabo	75.-
Solidaritätsabo	ab 100.-
Auslandabo Europa	60.-
Auslandabo Übersee	70.-
alle Preise inkl. 2% MWSt.	

### Einzelnummern

erhältlich an Bahnhofskiosken  
und in Frauenbuchläden

### Administration

Für Werbung, Inserate  
und Veranstaltungshinweise  
Michèle Spieler  
Tel. + Fax 064/22 45 19  
oder EMI-Postfachadresse

### Redaktionskoordination

Claudia Bosshardt  
Allschwilerstr. 94  
4055 Basel, Tel. 061/301 81 31

### Redaktion

Franziska Baetcke  
Claudia Bosshardt  
Caroline Bühler  
Sonja Matheson  
Patricia Purtschert  
Anna Wegelin

Susanne Wenger

### Mitarbeiterinnen dieser Nummer

Barbara Amstutz  
Anne Blonstein  
Gabi Einsele  
Doris Kym  
Lisa Schmuckli

### Layout und Titelblatt

Susan Knapp  
Karo Grafik, Basel

### Buchhaltung

Marianne Stern

### Aboverwaltung

Isi Fink

### Druck

Volksdruckerei Basel

### Einsendeschluss für

Veranstaltungen und Inserate  
Nr. 5/95: 17. August  
Nr. 6/95: 20. September

Die Meinungen der Autorinnen  
müssen sich nicht mit  
jenen der Redaktion decken.  
Gedruckt auf chlorfrei  
gebleichtem Papier.

Die nächste Nummer erscheint  
am 1. September.

## Editorial

MICHELE SPIELER

Institutionelle Politik wird vor allem von Männern gemacht. Nicht nur in Parlamenten und in Exekutiven sind sie weitaus stärker vertreten als Frauen. Auch an der Urne sind sie häufiger anzutreffen. Bei den Nationalratswahlen 1991 lag die Wahlbeteiligung der Männer bei 52%, die der Frauen nur bei 41%. Möglich, dass die Abstinenz der Frauen ein Protest gegen die institutionelle Politik ist. Aber die Verweigerung der Frauen wird nicht als solche wahrgenommen. Die Erklärungen für die tiefe Stimm- und Wahlbeteiligung gehen in der Regel von einem Desinteresse der Frauen aus. Politik (verstanden als Gegensatz zum Privaten) interessiert Frauen nicht, die Komplexität der zu treffenden Situation wird häufig als Grund genannt. Und die, denen es schlecht geht, glauben erst recht nicht an ihre politische Stärke. Weshalb sollten sie sich also um Politik kümmern?

Gerade vielen Feministinnen ist die Auseinandersetzung mit institutioneller Politik ein Greuel, ein Spiel, das frau nur verlieren kann. Also spielt sie lieber nicht mit. Und verliert trotzdem. Denn noch immer werden in Parlamenten und an Abstimmungen Entscheide gefällt, die die Lebensrealitäten von uns Frauen bestimmen. Wir haben die Wahl, diese Entscheide mitzutragen oder sie von andern fällen zu lassen und somit in der typisch weiblichen Opferhaltung zu verharren.

Mehr Feministinnen im Nationalrat machen unsere Gesellschaft nicht unbedingt gerechter. Aber mit unserer Stimme geben wir ihnen die Möglichkeit, es zu versuchen. Verweigern wir sie ihnen, sitzen dann vielleicht fünf andere an ihrer Stelle, die eine sozialere und gerechtere Gesellschaft verhindern. Unabhängig davon, ob wir feministisches Engagement in der institutionellen Politik für sinnvoll halten: In vielen Kantonen werden im Oktober Feministinnen für den National- und Ständerat kandidieren. Kehren wir ihnen nicht den Rücken, sondern stärken wir den ihren!

A  
B  
C

Probeabo (2 Nummern)	Fr. 10.-
Normalabo	49.-
Unterstützungsabo	75.-
Solidaritätsabo	ab 100.-
Auslandabo Europa	60.-
Auslandabo Übersee	70.-

alle Preise inklusiv 2% MWSt.

Name

Adresse

Datum/Unterschrift

